

EIS KALT

Robert Dempfer

DANIELA UND LUCIA waren der Beweis dafür, dass sich Gegensätze anziehen. Groß, schlank, immer mit der neuesten Frisur und den aktuellsten Gadgets die eine. Daniela zog sofort die Aufmerksamkeit auf sich, wenn sie die 2a betrat. Oder genauer: egal, welchen Raum sie betrat! Normale Größe, braune Haare, unscheinbar die andere.

Lucia bemerkte man selbst in der Klasse erst, wenn sie die Hand hob, um sich zu Wort zu melden. Zugegeben: Lucia genoss es, dass etwas von Danielas Ausstrahlung auf sie abfärbte. Im Sommer vor einem Jahr hatten Danielas Eltern das alte Haus gegenüber bezogen. Lucia bewunderte es täglich vom Fenster der kleinen Gemeindebau-Wohnung aus, in der sie mit ihrer Mutter seit der Scheidung lebte.

Lucia übernachtete manchmal bei Daniela, dann redeten sie die halbe Nacht. An vielen Wochenenden besuchte sie mit der Familie ihrer Freundin den Reithof, oder sie unternahmen Ausflüge mit dem Fahrrad. Letzten August hatte sie eine Woche mit Daniela und ihren Eltern am See verbracht.

Der Familie gehörte dort ein Holzhäuschen mit eigenem Badestrand und Segelboot.

„Kommst du mit zum Drogeriemarkt?“, fragte Daniela in der Freistunde. „Ich brauche Make-up und Nail-Polish.“

Daniela suchte aus, während sich Lucia die Zeit vor dem Parfumregal vertrieb. An der Kasse zeigte Daniela ihre leeren Hände vor.

„Hast du nichts gefunden?“, fragte Lucia, als sie um die Ecke waren.

„Doch“, sagte ihre Freundin und öffnete den Rucksack: Mascara, Lidschatten, Rouge, Styling-Gel ...

„Du hast die Sachen gestohlen?“, fragte Lucia erschrocken.

„Mach ich hin und wieder“, antwortete Daniela.

„Aber deine Eltern geben dir doch Geld dafür“, meinte Lucia.

„Tun sie auch“, antwortete Daniela. „Aber es geht um den Nervenkitzel. Macht echt Spaß!“

„Du, ich finde das nicht okay“, sagte Lucia erschrocken.

Auf dem Weg zum Turnsaal kam ihnen die Direktorin in Begleitung von zwei Männern entgegen. Die Mädchen fingen im Vorbeigehen Gesprächsfetzen auf: „Diesmal schnell handeln“ ... „Es wird nicht gehen ohne Polizei“ ... „Erkannt nicht, aber sie ist hier im Schultor verschwunden“ ... „Nicht zum ersten Mal ...“

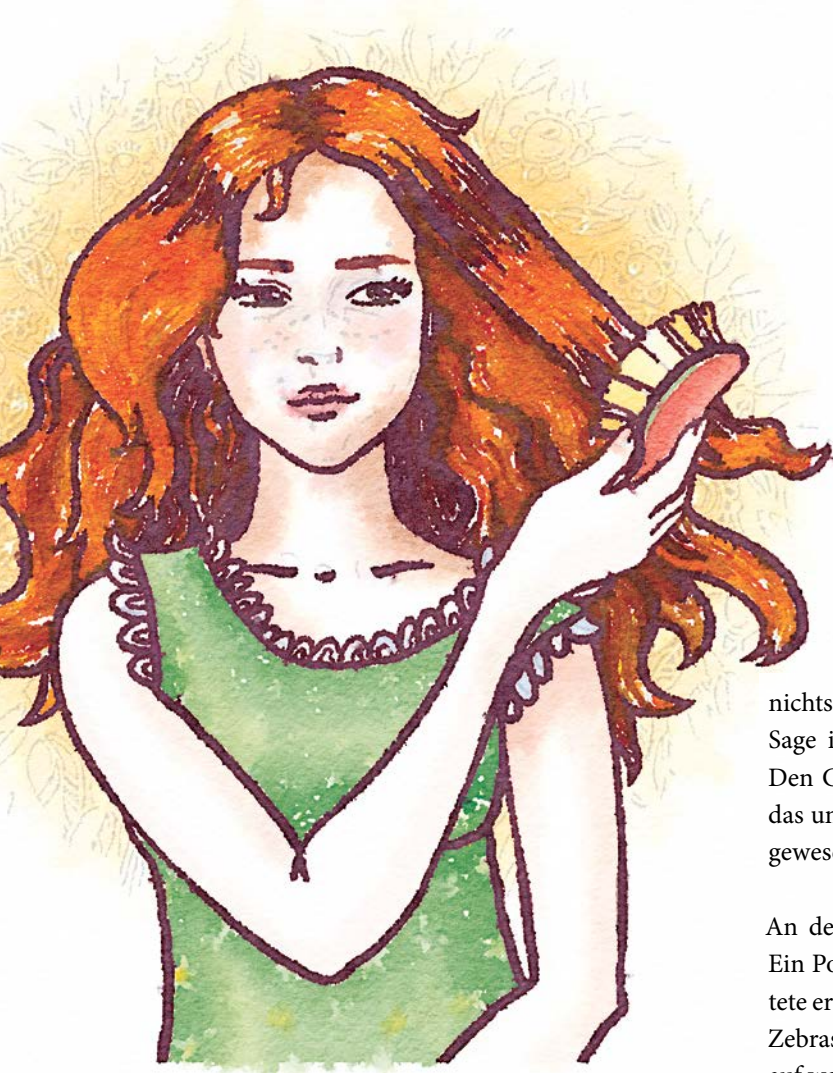
Daniela wartete, bis sie vorbei waren. Dann drehte sie sich ohne ein Wort um und ging rasch zur Klasse zurück.

Außer Atem kam Daniela im Turnsaal an. „Da bist du ja endlich“, sagte die Lehrerin. „Dein

Volleyballteam wartet schon.“

Nach dem Turnen verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer: Die Polizei hatte gestohlene Schminksachen in der Schultasche von Jelena aus der Nachbar-Klasse gefunden. „Wie kann man nur so dämlich sein

Daniela zog sofort die Aufmerksamkeit auf sich, wenn sie die 2a betrat.



und das Zeug in der eigenen Schultasche lassen!“, höhnte der dicke Henrik. Lucia suchte den Blick ihrer Freundin. Daniela zitterte, wirkte aber auch erleichtert.

„Deswegen bist du zu spät gekommen, während wir und die 2b schon im Turnsaal waren“, flüsterte Lucia. Daniela grinste schief. „Was hätte ich machen sollen?“, sagte sie. „Wenn meine Eltern erfahren, dass ich stehle, dann Gnade mir. Dann ist für lange Zeit Schluss mit zusammen reiten, Ausflüge machen und bei uns übernachten. Und die Ferien am See könnten wir heuer auch vergessen.“

Anders als sonst trennten sich die beiden vor der Schule und gingen jede alleine nach Hause.

Lucia war beeindruckt und schockiert zugleich, wie eiskalt Daniela gehandelt hatte. Ich hätte sie überreden sollen, die Sachen zurückzubringen, dachte sie bedrückt. Jetzt war alles nur noch schlimmer. Sage ich

nichts, steckt die unschuldige Jelena in der Klemme. Sage ich etwas, ist es aus mit unserer Freundschaft. Den Gedanken, dass dann auch sie selbst wieder nur das unscheinbare Mädchen sein würde, das sie vorher gewesen war, verdrängte Lucia schnell.

An der Straßenkreuzung war die Ampel ausgefallen. Ein Polizist regelte den Verkehr. Als er Lucia sah, breitete er die Arme aus, um die Autos anzuhalten und den Zebrastreifen freizumachen. „Na, komm schon! Worauf wartest du?“, sagte er und lachte.

Lucia starrte auf den Uniformierten.

Sie rührte sich nicht. ●

ÜBERLEGT UND DISKUTIERT

- ☆ *Wie soll sich Lucia entscheiden? Die Wahrheit sagen, um Jelena zu entlasten? Oder schweigen, um ihre Freundschaft mit Daniela nicht zu gefährden?*
- ☆ *Wenn Lucia die Wahrheit sagt, ist die Freundschaft dann wirklich kaputt? Oder hätte sie Daniela vielleicht davor bewahrt, in Zukunft immer weiterzustehlen?*
- ☆ *Danielas Eltern können ihr mit Geld viel „Spaß“ ermöglichen. Warum hält sie ausgerechnet Stehlen für einen „Nervenkitzel“, der Spaß macht?*

WEITERFÜHREND

- ☆ *Wie viel hält eine Freundschaft aus?*
- ☆ *Müssen Freundinnen und Freunde immer zusammenhalten, egal was passiert?*